

Hallenbadverein kann undichte Fenster auswechseln

Spendenmosaik erbringt 13.000 Euro für Sanierung

-flu- LIMBURG. Anfang März startete der Hallenbadverein Offheim eine originelle Spendenaktion. Es wurden 2.000 Mosaiksteinchen zum Preis von fünf Euro angeboten, die zu einem großen Bild zusammengesetzt werden sollten. Mit den erwarteten 10.000 Euro sollten in den Sommerferien (23. Juni bis 7. August) die undichten Fenster entlang der Umkleidekabinen und das große Fenster in der Milchbar ausgetauscht werden.

beteiligt haben. Dass es kurz vor den Sommerferien eine runde Sache wurde, dafür sorgte die Blechwarenfabrik. Ihr Geschäftsführer Dr.-Ing. Hugo Trappmann stattete mit Heike Aicher (Personalentwicklung) dem Bad einen Besuch ab, um 1.500 Euro für die letzten 300 Steinchen zu bringen. Die Blechwarenfabrik mit ihren knapp 300 Beschäftigten und das Offheimer Hallenbad kooperieren seit drei Jahren. „Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements legen wir mit Blick auf die

warenfabrik, die Kosten für den Besuch ihrer Beschäftigten im Offheimer Hallenbad übernehme.

Dass es auch Schichtarbeitern möglich ist, das Hallenbad zu besuchen, sei mit den Öffnungszeiten von 5.30 bis 22 Uhr gewährleistet, ergänzte der Vorsitzende Westerfeld.

Der Verein habe insgesamt 2.245 Steinchen verkauft. Wenn der von der Stadt Limburg erwartete Zuschuss von 15 Prozent im Rahmen der Vereinsförderung eintröffe, seien die veran-

lich der Hauptgrund für die Schließung des Bades Ende 2003 durch die Stadt Limburg gewesen.

Von dem jetzt bevorstehenden Austausch der Fenster entlang der Umkleidekabinen und des großen Fensters in der Milchbar verspricht sich der Verein eine weitere Senkung seiner Energiekosten, die mit jährlich 80.000 Euro für Wärme und 50.000 Euro für Elektro den größten Posten der Betriebskosten darstellen. Als nächste große Aufgabe nannten die Vorstandsmitglieder den Austausch der großen Fensterflächen in der Schwimmhalle selbst, ein riesiges „Energieloch“, in das ein großer Teil der Heizenergie abfließt.

Der Zweite Vorsitzende Wolfgang Dillhöfer bezifferte die Kosten für diese Maßnahme auf 70.000 Euro und erklärte: „Am liebsten würden wir das im nächsten Jahr in Angriff nehmen, aber wir wissen noch nicht, wie das finanziert werden soll.“ - Die

Stadt Limburg, die laut Vertrag mit dem Hallenbadverein für die Außenhaut des Gebäudes zuständig ist, lässt in diesem Jahr für etwa 120.000 Euro das Flachdach erneuern. Davon profitieren die Halle 2 des Bürgerhauses sowie der Kasen- und Umkleidebereich des Hallenbades.



Den letzten Spendenscheck für das 1,60 mal 1,00 Meter große Mosaik (im Hintergrund) überreichte in der Eingangshalle des Offheimer Bades der Geschäftsführer der Blechwarenfabrik, Hugo Trappmann (2. v. r.), gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Heike Aicher, im Beisein von Hans Georg Kraus, Wolfgang Dillhöfer (von links) und Georg Westerfeld (rechts) vom Hallenbadverein.

Foto:Fluck

Genau dreieinhalb Monate später meldete der Vorstand: Das Ziel ist erreicht! „Viele Privatleute haben sich mit bis zu 1.000 Euro engagiert“, dankten der Vorsitzende Georg Westerfeld, sein „Vize“ Wolfgang Dillhöfer und Hans Georg Kraus vom Hallenbadverein allen, die sich am Spendenmosaik

längere Lebensarbeitszeit gesteigerten Wert auf das Wohlbefinden und die Erhaltung der Arbeitskraft unserer Mitarbeiter. Wir wollen das Unternehmen in diesem Bereich zertifizieren lassen“, berichtete Trappmann. Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit bildeten drei Schwerpunkte in der Blech-

schlagten Kosten von 13.000 Euro abgedeckt. Der Vorsitzende sprach von einem weiteren Mosaikstein innerhalb des riesigen Sanierungsbedarfs für das Bad. In diese Aufgaben seien in den vergangenen sechs Jahren insgesamt 400.000 Euro investiert worden. Die hohen Kosten seien schließ-

lich der Hauptgrund für die Schließung des Bades Ende 2003 durch die Stadt Limburg gewesen.